

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 24.01.2018	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Stadtplanungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat IV Dezernat V Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler: I 15 III 61 66 IV 20, EAD	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2017/0351 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 511020 Kostenstelle: 061-004-1000 Kostenträger: 5110-6002 Investitionsnummer: 16061-6009 Sachkonto: 0960010		

Betreff: Förderantrag der Wissenschaftsstadt Darmstadt im Rahmen der Förderung kommunaler Mobilitätskonzepte des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)
„Elektromobilitätskonzept für Darmstadt“

Vorlage vom: 18.12.2017

Beschlussvorschlag:

1. Die Inhalte des Förderprojektes werden zur Kenntnis genommen (s. Anlage 1 und 2).
2. Der Umsetzung des Förderprojektes „Elektromobilitätskonzept für Darmstadt“ mit einem Gesamtvolumen von 95.000,- € sowie der Finanzierung des Eigenanteils in Höhe von 20 % in Höhe von 19.000,- € wird zugestimmt. Der Zuwendungsbescheid des Fördergebers liegt bereits vor (s. Anlage 3). Die Mittel stehen auf der Kostenstelle 061-004-1000, Invest.-Nr. 16061-6009 zur Verfügung.

Anlagen:	Vorhabensbeschreibung Kostenschätzung Zuwendungsbescheid Aktuelles Schreiben Fördergeber
-----------------	---

Datenschutzrelevante Anlage:	☐
-------------------------------------	--------------------------

Folgekosten:	☒ Ja ☐ Nein
---------------------	--

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 18. Dezember 2017

Mit dem beantragten Elektromobilitätskonzept wird das Ziel verfolgt, eine Grundlage zum strategischen Aufbau einer bedarfsorientierten Ladeinfrastruktur über einen Betrachtungszeitraum von 5-15 Jahren für die Wissenschaftsstadt Darmstadt zu entwickeln, die sowohl als Unterstützung für politische Entscheidungen als auch zur Entwicklung von konkreten Maßnahmen für die Verwaltung dienen soll.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt ist in den letzten zehn Jahren um ca. 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner auf 160.000 angewachsen, mit der Prognose des weiteren Anstiegs für die nächsten Jahre. Als attraktiver Wissenschafts-, Unternehmens- und Hochschulstandort kommen täglich noch ca. 90.000 Einpendler hinzu.

Damit verbunden sind regelmäßige Überlastungen von Straßen, die in Folge von zu negativen Auswirkungen durch Emissionen, insbesondere Stickstoffdioxid- sowie Lärmbelastungen auf die Bewohnerschaft führen.

Grundgedanke des Elektromobilitätskonzeptes ist es, den künftigen Ausbau von Ladeinfrastruktur vom Bedarf aus zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln, um so durch den Einsatz emissionsarmer Verkehrsmittel neben der Förderung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes die Aufenthaltsqualität in Quartieren zu erhöhen.

Das Elektromobilitätskonzept ermöglicht eine vorausschauende Planung bei der Entwicklung der Ladeinfrastruktur und hilft so, Standortstärken und –schwächen zu identifizieren und Fehlinvestitionen zu vermeiden.

Nachdem die Wissenschaftsstadt Darmstadt über das Förderprojekt der ENTEGA Energie GmbH „100 Ladesäulen für Südhessen“ (MV 2017/0273) im Jahr 2017 bereits 20 Ladesäulen errichtet hat und gemeinsam mit der Deutschen Telekom AG 2018 noch bis zu vier weitere Ladesäulen in dem Förderprojekt „eMobility“ (MV 2017/0394) schaffen wird, ist die Vorhabenbeschreibung in Abstimmung mit dem Fördergeber (siehe Anlage 4) um den Baustein „Konzept für Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks“ erweitert worden.

Konzept Ladeinfrastruktur

In der Analysephase werden Mobilitätsachsen und Parkinfrastruktur **im öffentlichen und halböffentlichen Bereich, bei Arbeitgebern und im Bereich von Wohngebäuden größerer Wohnungsbaugesellschaften** erfasst. Außerdem werden Bedarfsgruppen mit Blick auf unterschiedliche Nutzungsprofile identifiziert.

In der Konzeptphase wird der Bedarf an Ladeinfrastruktur und Strom für E-Fahrzeuge einschließlich einer Kostenschätzung stadtteilweise ermittelt.

Das Elektromobilitätskonzept bildet die Grundlage zum strategischen Aufbau einer bedarfsorientierten Ladeinfrastruktur über einen Betrachtungszeitraum von 5 bis 15 Jahren, die sowohl als Unterstützung für politische Entscheidungen als auch zur Entwicklung von konkreten Maßnahmen für die Verwaltung dienen soll.

Außerdem soll das Konzept die Einbindung des Themas Ladeinfrastruktur in künftige Konzepte der städtebaulichen Entwicklung, wie z.B. Konzepte zur Stadt-, Quartiers- und Verkehrsentwicklung ermöglichen.

Im Rahmen der Konversionsentwicklung soll Elektromobilität ebenfalls eine zentrale Rolle einnehmen. In der Lincoln-Siedlung ist mit dem E-Carpooling-Angebot „Mein Lincoln mobil“ bereits ein erster Ansatz gestartet. Besonders die Weiterentwicklung des E-Carpooling-Konzeptes soll ebenfalls bei der Erstellung des Elektromobilitätskonzeptes sowohl bei den weiteren Konversionsflächen als auch stadtweit berücksichtigt werden.

Auch im Rahmen der Stärkung der regionalen Vernetzung kann das Konzept ggf. auf benachbarte Landkreise übertragen werden, um so die Emissionen der 90.000 Einpendler pro Tag zu reduzieren.

Konzept zum Fuhrpark der Stadtverwaltung

Auf Grundlage der bereits im Vorfeld im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements erstellten Fuhrparkanalyse sollen die künftige Organisationsstrukturen sowie Prozesse für die

Bildung eines internen Fahrzeugpools mit E-Fahrzeugen entwickelt werden. Hierfür werden die bereits vorhandenen Überlegungen des EAD zur Überarbeitung der städtischen Kraftfahrzeugordnung hin zu einer umfassenden Mobilitätsordnung als Grundlage für eine nachhaltige Fahrzeugpoolbildung berücksichtigt und weiterentwickelt.

Verbindungen und Synergien bei der Erstellung des Elektromobilitätskonzeptes werden durch die Einbeziehung des Projektes in den Planungsprozess Mobilitätskonzept 2030+, in das Programm zur Digitalstadt sowie in die aus dem BMVI-Sonderprogramm „Erstellung des Masterplanes für die Gestaltung nachhaltiger Mobilität – Green City Darmstadt“ gewährleistet. Zur Förderung von kommunalen Fahrzeugflotten, auch Bestandteil des Masterplanes „Green City Darmstadt“ ist die Voraussetzung eines Elektromobilitätskonzeptes gefordert.

Während der Erstellung des Elektromobilitätskonzeptes wird eine Ämter- und Institutionsübergreifende Projektgruppe (u.a. mit EAD, Bauverein, HEAG mobilo, ENTEGA, u.a.) den Prozess begleiten.

Die Inhalte der Magistratsvorlage sind mit dem EAD abgestimmt.

Darmstadt, 18. Dezember 2017

61.4 saa-br

Nst. 2820

Der Dezernent I

Die Dezernentin III

Der Dezernent IV

Die Dezernentin V

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Dr. Barbara Boczek
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin